

Wahlpflichtfach Welt Leben Religion

In diesem Fach ist Raum und Zeit für Lebensthemen. Das können die grossen Fragestellungen unserer Zeit sein, die in der Tagesschau auftauchen – und ebenso die ganz persönlichen Fragen, mit denen wir als einzelne Menschen konfrontiert sind. Woran orientieren wir uns bei unseren Entscheidungen? Was ist uns wichtig, was ist uns sogar heilig? Welche Hilfe bieten Weltanschauungen und Religionen? Was vermitteln sie überhaupt? Im Fach *Welt-Leben-Religion* gehen wir diesen Themen auf den Grund.

Wir gehen der Frage nach, wie religiöse und weltanschauliche Ideen entstanden sind und wie sie in der Gegenwart wirken. Die christlichen Grundlagen sind dabei wichtig. Wir lernen aber auch andere Weltreligionen und Weltanschauungen genauer kennen. So lassen sich die verschiedenen Kulturen und Traditionen in unserer Gesellschaft besser verstehen.

Doch dabei bleiben wir nicht stehen. Im Unterricht sollen auch die eigenen Lebensthemen ihren Raum bekommen. Wir tauschen uns über den Umgang mit den Höhen und Tiefen des Lebens aus und lernen im offenen Dialog voneinander – und auch von Menschen, die zu ihrer Zeit und auf ihre Weise Antworten auf solche Fragen gefunden haben.

Ein weiteres Ziel des Unterrichts ist, einen respektvollen und toleranten Dialog mit Andersdenkenden, Andersglaubenden und Nicht-Glaubenden führen zu können. Eine Fähigkeit, die in unserer pluralen Gesellschaft immer wichtiger wird.

Aktuelle Fragen, die Teil des Unterrichts werden können:

- Verehren alle Religionen den gleichen Gott?
- Wie praktizieren Menschen ihre Religion?
- Wie finde ich zu Ruhe und Gelassenheit? Was ist Meditation?
- Welche Vorstellungen gibt es zu dem, was nach dem Tod geschieht?
- Was sagen die Religionen zu Sexualität und zur Rolle der Frauen?
- Wie steht es mit der Gerechtigkeit auf der Welt?
- Gewalt im Namen von Religion – was steckt dahinter?
- Gibt es Lebenssinn auch jenseits von Leistung und Erfolg?
- Wie bilde ich mir ein Urteil zu Themen wie Abtreibung, Organspende oder Sterbehilfe?



Wahlpflichtfach Philosophie Ethik

Hast du schon einmal etwas über Philosophie gehört? Ist das nicht etwas total Abgehobenes, Weltfremdes? Auf keinen Fall! In jedem steckt ein Philosoph oder eine Philosophin, denn sobald wir beginnen, nach dem Warum zu fragen, wenn wir beginnen, hinter die Oberfläche zu blicken, philosophieren wir schon. Nicht jede Frage ist eine philosophische ("Was soll ich heute Mittag essen"), aber viele Fragen haben eine tieferliegende philosophische Bedeutung: "Ist es in Ordnung, wenn ich heute Mittag Fleisch esse?" "Welche Kleidung trage ich, und was sind die Auswirkungen meiner Kaufentscheidungen?" Das Fach Philosophie/Ethik beschäftigt sich mit philosophischen Fragen wie der nach den Grenzen der Freiheit oder der Wahrheit unsere Erkenntnis, sowie mit speziellen ethischen Problemen, bei denen es um das richtige Handeln in spezifischen Situationen geht ("Soll Leyla ein aus religiösen Gründen vom Schwimmunterricht befreit werden?" oder "Sollen auch homosexuelle Paare heiraten dürfen?") Im Einzelnen könnte das so aussehen:

Ethik

Täglich stoßen wir auf Situationen, in denen wir nicht genau wissen, was richtig oder falsch ist. Die Eltern oder die Lehrer scheinen es oft besser zu wissen, aber wer will schon immer auf die hören. Ein junger Erwachsener soll sich auch nicht immer an anderen orientieren, sondern nach guten Gründen für sein Handeln suchen und diese Gründe im Gespräch auch vertreten können. In „Verantwortung“ steckt das Wort „Antwort“ drin, und das bedeutet, Antwort geben zu können auf die Frage, warum man so gehandelt hat.

Ein Beispiel:

Silvan sitzt bei seinen Aufgaben. Da stürmt die Mutter aufgeregt ins Zimmer: „Denk, Michael ist beim Drogenhandel erwischt worden. Anscheinend treibt er das schon länger. Ausserdem kifft er ziemlich viel. Michaels Mutter hat mir das soeben unter Tränen mitgeteilt.“

Silvan darauf cool: „Es muss jeder selber wissen, was er tut, und wie er mit seiner Gesundheit umgeht. Und die Leute, die ihm den Stoff abkaufen, sind doch selbst schuld.“

Hat Silvan Recht?

Von dieser Art sind unsere Alltagsprobleme, über die wir – meist ohne es zu merken – bereits ins „Philosophieren“ kommen, und das ist nichts „Abgehobenes“ oder „Weltfremdes“, sondern als Anlage in jedem Menschen vorhanden. Wir stellen zum Beispiel Fragen, wie die nach dem Sinn des Daseins und danach, was uns wichtig ist im Leben, was uns antreibt, welche Werte alle Menschen miteinander verbinden. Diese und viele andere Themen werden im Fach Philosophie/Ethik behandelt. Es werden Fragen aufgeworfen, die dich betreffen. Und es wird gemeinsam nach Antworten gesucht.

Philosophie

„Philosophie“, sagt der griechische Philosoph Aristoteles, „beginnt mit dem Staunen über die Welt und der Verwunderung darüber, wie die Dinge sind.“ Die Philosophie versucht, allen Dingen auf den Grund zu gehen und Sachverhalte „in Frage zu stellen“, die dir bisher ganz selbstverständlich vorkamen.

Wenn wir die Welt also mit Verwunderung betrachten, dann sehen wir sie wie neu und es beginnt jenes Fragen, das mit dem Wort „In-Frage stellen“ gemeint ist: offen werden für eine Welt, die wir oft gar nicht mehr richtig wahrnehmen. Wir werden dabei Bekanntschaft machen mit Denkern, die schon vor zweitausend Jahren und mehr die Rätsel des Alltags formuliert haben, die bis heute nicht gelöst sind.

Das Wort „Philosophie“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Liebe zur Weisheit“ und Weisheit entsteht aus dem „Zu-Ende-Denken“ solcher wichtigen Fragen und der Einsicht, dass Essen und Trinken und selbst Wissen alleine nicht genügt, um ein Mensch im vollen Wortsinne zu werden. Was das nun wieder bedeuten soll, darüber müssen wir genauer reden.